

Janet Clark

Finstermoos

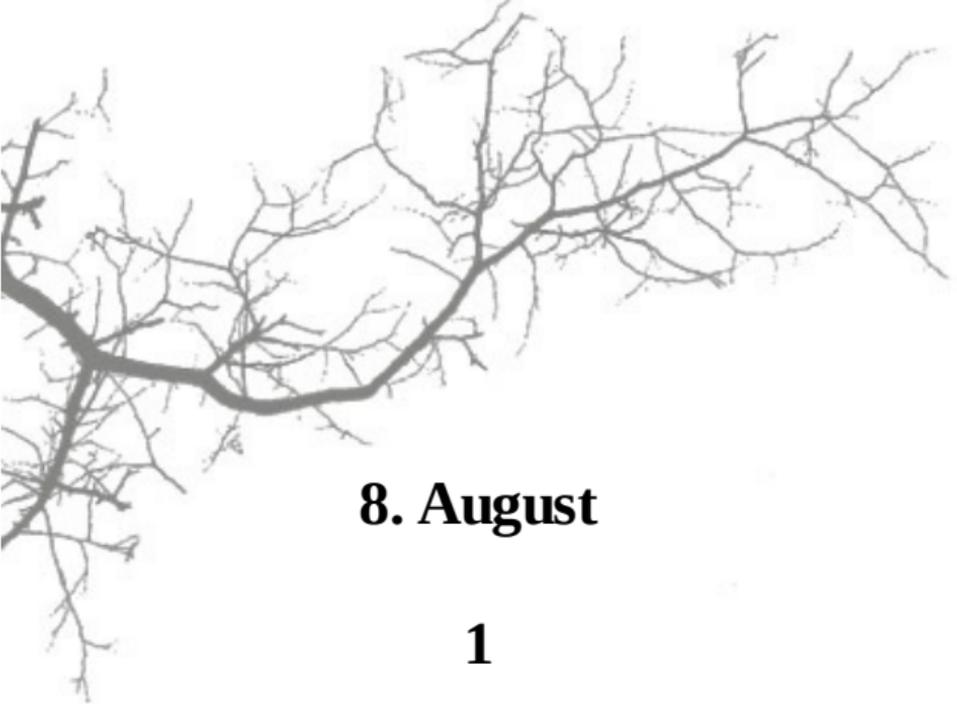
Bedenke das Ende

 Loewe

die Bilder.

In Berlin stellen Nic und Mascha zwischenzeitlich fest, dass in der Wohnung eingebrochen wurde. Sie gehen zur Wohnung von Maschas Oma, wobei Mascha fast vor eine S-Bahn geschubst wird. Doch damit nicht genug – in der Nacht versucht jemand in die Wohnung der Oma einzubrechen. Verängstigt kehren Nic und Mascha nach Finstermoos zurück. Basti wird unterdessen Zeuge eines Streits zwischen Brigitta und Wolferl. Er entdeckt, dass er Brigittas Sohn sein könnte. Am nächsten Tag verlangt Valentin von Basti, dass sie Luzie in die Machenschaften ihres Vaters einweihen, doch als sie Luzies Haus erreichen, ist dort bereits die Polizei. Luzie fühlt sich verraten und verlässt Finstermoos, ohne zu ahnen, dass

ein Unbekannter ihre Freunde in den Bunker lockt.



8. August

1

Menschenleer.

Hatte sie etwas anderes erwartet um diese Zeit? Viertel nach sechs! Einen so frühen Zug zu buchen konnte nur ihrem Vater einfallen. Luzie stellte ihren Koffer ab. Viel zu hart. Das *Klack* der Räder auf dem Steinboden hallte überlaut in der morgendlichen Stille.

Hastig sah sie sich um. Lachte dann künstlich. Seit wann fürchtete sie sich vor einsamen Orten? Außerdem – was sollte ihr hier passieren? Sie hatte die Nacht fern von Finstermoos verbracht. Sich versteckt, bei Julie, die wieder mal bewiesen hatte, dass sie die absolut allerbeste Freundin war, die man sich nur wünschen konnte – dabei hatte sie sich die letzten Wochen kaum bei ihr gemeldet.

Waren da Schritte? Sie lauschte, heftete ihren Blick auf den Zugang, der zum Bahnsteig führte. *Mann, mach dich locker!* Selbst wenn jemand die Treppen hochkam – na und? Sie würde wohl kaum der einzige Fahrgast sein und außerdem – abgesehen von ihren Eltern und Julie wusste niemand, dass sie diesen Zug nahm. *Ha! Als ob das was*

aussagen würde! Am Berg waren sie auch angegriffen worden – und da hatten nicht einmal sie selbst gewusst, dass sie zur Schmugglerhütte laufen würden.

Mit einem Mal erklang lautes aufgeregtes Gezwitz in dem Giebel des alten Bahnhofhäuschens. Luzie fuhr erschrocken zusammen, spürte das schnelle Pochen ihres Herzens. Sie legte den Kopf in den Nacken. Schwarze Schwanzfedern wippten hektisch auf und ab, dann flogen die Vögel einer nach dem anderen davon. Was brachte sie so auf? Ihr Blick scannte den über und über mit gräulich-weißer Vogelkacke verschmutzten Holzbalken. Hatte sich ein Eichhörnchen dorthin geschlichen? Nein. Es war weit und breit kein Tier zu sehen. Ihre Hand verkrampfte sich um den Riemen des